

# Tips für Ehepaare

Autor(en): **Urban, Ralph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 52

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-488365>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Belchenschlacht

Die Belchen, das sind schwarze Vögel,  
die heimisch sind im Untersee  
und die beim Ermatinger Pegel  
gar munter sind trotz Eis und Schnee.

Wenn auf den Wassern rings die grauen  
und düsterdunklen Nebel steh'n,  
kann man die Belchen dort erschauen,  
die schwarz die Wasser übersä'n.

So etwas muß die Jagdlust regen  
und freuen eines Weidmanns Herz.  
Des Thurgaus grüne Röcke pflegen  
zu pilgern ermatingenwärts.

Dort wird nach altverbrieften Rechten  
die Belchenjagd mit Lust geübt,  
und nie ward diesem «weidgerechten»  
Gebrauch ein Wasserlein getrübt.

Doch plötzlich gab es Lärm im Haine,  
Gazetten stimmen wütend ein.  
Die Tier- und and'ren Schutzvereine  
erheben ein entsetzlich Schrei'n:

«Der Vogelmord...!» - - «Die Landesschande...!»  
Die Jagdbefliss'nen aller Art  
die wirkten dort am Bodanstrande,  
sie holen sich den grau'sten Bart.

Von links und rechts führt man die Degen,  
die Eidgenossen haben Krach.  
Hier tönt's dafür und dort dagegen,  
am schlimmsten lärm't am Limmatbach.

Doch einem bied'ren Ortschaftsvater  
vom Untersee wird das zu dumm,  
er stellt sich ans Gemeindegatter  
und gibt den Schreibern grob herum:

«In Zürich hat's gar üble Nester,  
es liegt darin viel Schmutz und Graus,  
drum hört jetzt auf mit dem Geläster  
und kehrt zuerst das eig'ne Haus.

Es hat bei euch noch schwärz're Vögel  
in üblem Sumpf, die niemand stört.  
Dort greifet zu, ihr Zürihegel,  
bevor ihr fremde Kreise stört.»

.... Uneidgenössisch war die Rede ...!  
Es ist kein Lob, das mich erfüllt ..!  
Denn schweizerisch ist eine Fehde,  
wenn man einander niederbrüllt.

## Tips für Ehepaare

### Für SIE:

Männer pflegen in ihrem Beruf auf-  
zugehen und auch zu Hause daran zu  
denken. Beschäftigen ihn noch im Bett  
seine Sorgen und wälzt er sich unruhig  
hin und her, beschreibe ihm dein  
Wunschkleid oder sage ihm zwei Koch-  
rezepte, dann schläft er sofort ein.

Will er am Morgen nicht aus dem  
Bett, brauchst du nur zu verkünden, du  
wirst jetzt seine Brieftasche reinigen,  
und er ist sofort auf den Beinen.

Kannst du ihm das Schnarchen nicht  
abgewöhnen, so gewöhne es dir selber  
an, damit du es nicht mehr hörst.

Ist dir einmal eine Speise mißlungen,  
lass dir während der Mahlzeit etwas  
Technisches erklären, dann merkt er  
nicht mehr, was er isst.

Langweilt er sich, gib ihm den elek-  
trischen Kocher zum Reparieren. Falls  
er sich auf den Finger klopft, bemitleide

ema.

ihn mit Tränen in den Augen und mach  
ihm einen Wickel und einen Punsch.

Wenn er zuviel allein ausgeht, nenne  
ihn ein paarmal irrtümlich bei einem an-  
dern Rufnamen, was ihn wieder ans  
Haus fesseln wird.

Erzählt er dir den neusten Witz, dann  
lach dazu so, als ob du ihn zum ersten-  
mal gehört hättest.

Gefällt ihm eine andere Frau zu gut,  
finde auch du sie entzückend und sage  
ihm, sie hätte sich in den letzten zwanzig  
Jahren fast gar nicht verändert.

### Für IHN:

Frauen sprechen gern und viel und  
sind auch sonst lieb, man kann sie da-  
her weder wie ein Radio abstellen, noch  
darf man ein Tuch über sie werfen, da-  
mit sie still werden. Stört sie dich beim  
Lesen der Zeitung, ist es daher besser,  
sich über ihren süßen Bartflaum zu

freuen. Hierauf zieht sie sich sofort mit  
einer Pinzette für längere Zeit zurück.

Kann sie am Abend nicht einschlafen,  
erzähle ihr Berufsgeschichten.

Will sie am Morgen nicht aus dem  
Bett, drohe ihr, du würdest in die Küche  
gehen und alles aufessen.

Wünschst du mit ihr auszugehen, be-  
reite sie darauf vor, indem du ihr sagst,  
du möchtest den Abend unbedingt zu  
Hause verbringen. Wenn du dann heim-  
kommst, ist sie bereits zum Fortgehen  
angezogen.

Bist du bei deinem Direktor für zwanzig  
Uhr zum Essen eingeladen, mache  
deiner Frau gegenüber neunzehn Uhr  
daraus und bestelle das Taxi für zwanzig  
Uhr zwanzig.

Geht dir ihre Freundin auf die Ner-  
ven, mache dieser heftig den Hof. Du  
wirst sie nie wieder sehen.

Stopft deine Frau plötzlich in deiner  
Gegenwart heftig deine Strümpfe, oder  
näht sie dir die Knöpfe nach, dann will  
sie etwas.

Ist sie schlecht gelaunt, gib ihr eines  
deiner Geheimnisse preis. Sie kennt es  
zwar schon lange, aber sie freut sich  
trotzdem.

Vermeide jede Kritik, sobald sie zu  
mollig wird, denn sonst kriegst du nie  
wieder etwas zu Essen. Ralph Urban



« Haltla Chliine, d Luxus-Schtüür! »

